

ES WAR EINMAL...

► Rund 10 000 Automarken und -konstrukteure hat es gegeben - die meisten sind verschwunden. Eine Serie über untergegangene Namen der Automobilgeschichte.

Wiesmann
1993-2013

INDIVIDUALSPORTLER Die Brüder Friedhelm und Martin Wiesmann, Diplomkaufmann und Diplomingenieur, gründeten 1988 in Dülmen westlich von Münster eine Firma zur Herstellung von Aufsetzdächern für BMW-Cabrios. Gleichzeitig schufen sie das 1:1-Modell ihres erträumten Sportroadsters. Die

Technische Hochschule Aachen berechnete die Stabilität für dessen Gitterrohrrahmen, und den Antrieb lieferte der 286 PS starke 3.0-BMW-Sechszylinder.

Bei der Premiere auf der IAA Frankfurt 1993 war der Wiesmann Roadster Deutschlands einziges kompaktes Sportcabrio. Der hochformatig ovale Kühlergrill der in klassisch-englischem Stil gehaltenen GFK-Karosserie erinnerte an den Jaguar XK 120. Der ebenfalls nostalgisch angehauchte BMW Z3 folgte erst zwei Jahre später, die Mercedes-Benz SLK und Porsche Boxster sowie der Audi TT Roadster folgten. 2005 kam mit dem Modell GT ein hochattraktives Fastbackcoupé mit 4,8-L-V8-Motor hinzu. Es liess sich ab 2007 auch mit dem 5-L-V10 bestücken, ab 2009 gab's die V-Motoren auch im Roadster. 2008 hatte die Wiesmann GmbH & Co. KG neue Werkanlagen mit dem Grundriss ihres Gecko-Markenzeichens bezogen; die Produktion erreichte mit 195 Einheiten den Höchststand. 2011 wurde auf der IAA eine Final Edition mit 18 unterschiedlich lackierten Roadstern lanciert. Auf der IAA 2013 ging der bestellte Wiesmann-Standplatz an die Nachbarmarken; nach rund 1580 Wagen kam's zum Konkurs, und alle Wiederbelebungsversuche scheiterten bislang. Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, reiht sich Wiesmann leider in den Reigen versunkener Marken ein. R. G.



Wiesmann Final Edition, 2011 (6 Zyl., 3246 cm³, 343 PS). Foto: AR-Archiv

Flugis und Mustangs im Birrfeld

50 JAHRE FORD MUSTANG Der 2015er-Jahrgang zog 3500 Fans und über 700 Vorläufer aus allen Baujahren in den Aargau.



Die Generation I wandelte sich vom 1965er Pony zum...



... ausgewachsenen Musclicar der Jahre 1971 bis 1973.

IKONEN Über den Köpfen von 3500 Pony-Fans röhren abwechslungsweise die hochglanzpolierte zweimotorige Beechcraft 18 oder der russische Riesendoppeldecker Antonov An-2 und lieferten den passenden Soundtrack zum Jubiläum der erdgebundenen Ikone Ford Mustang, das am vergangenen Samstag auf dem Regionalflugplatz Birrfeld gefeiert wurde.

Viele Fans hatten den 2015er-Jahrgang noch nie live gesehen und gingen mit dem handgebauten Prototyp – ein anthrazitfarbiger 5.0 Convertible – auf Tuchfühlung. Dabei zeigte sich, dass die neuste Generation neben den Vorgängern ausgesprochen gut

aussieht. Der Mix aus historischen und neuen Elementen ist gelungen, die Retrofalle erfolgreich umschiffen. Von den ersten 500 Europa-Exemplaren sind 20 Stück für die Schweiz reserviert und bereits verkauft.

Daneben waren eine Anzahl Fahrzeuge aller Generationen und Modellvarianten direkt auf dem Flugfeld aufgereiht und dokumentierten ein halbes Jahrhundert der Erfolgsgeschichte: bei über 9 Millionen verkauften Exemplaren kein leeres Wort.

Auch der Besucher-Parkplatz war mit Mustangs und teilweise ausgesprochen raren Original-Shelbys vollgeparkt und zeigte, dass die Schweiz

ein gutes Pflaster für US-Fahrzeuge ist. René Suter, Präsident des Mustang Club Switzerland, kann das nur bestätigen: «Die grosse Zahl der Fahrzeuge und Besucher war der sichtbare Beweis dafür, dass es auch hierzulande jede Menge gelebte Leidenschaft für den Mustang gibt.» Den Club gibt es seit über 34 Jah-

ren, und erstmals konnte Ford Schweiz als Hauptsponsor gewonnen werden. Denn die neuste Generation wird bekanntlich nach vielen Jahren der Abstinenz wieder offiziell bei den Ford-Händlern stehen und muss nicht mehr bei freien Importeuren gekauft werden: auch das ein echter «Ford-Schritt». SFR



Endlich darf man ihn anfassen: der 2015er Ford Mustang, hier als 5.0 Convertible.

Fotos: AR (2) zVg (1)

PICK-UPS

Happige Bussen drohen

CHAUFFEURE Mit Stichtag vom 31. August 2014 ist die erste 5-Jahres-Frist für die regelmässige und obligatorische Weiterbildung im Strassentransport (5 Kurstage) abgelaufen. Rund 67 000 Chauffeure haben die Weiterbildung erfolgreich absolviert und besitzen diesen Fähigkeitsausweis. Chauffeure, die ab dem 1. September 2014 bei der Polizeikontrolle keinen Fähigkeitsausweis vorweisen können, riskieren in der Schweiz eine Busse von bis zu 10 000 Franken. AO

Nachspiel vor Gericht

PORSCHE Der frühere Porsche-Chef Wendelin Wiedeking und sein Vorstandskollege Holger Härter, ehemals zuständig für Finanzen, müssen sich wegen des 2009 letztlich gescheiterten Übernahmeversuchs an der Volkswagen AG doch noch vor Gericht verantworten. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat in zweiter Instanz die Anklage der Staatsanwaltschaft wegen «Marktmanipulation» zugelassen. Das Landgericht hatte zuvor eine Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt. Weitergehende Vorwürfe wie etwa der Untreue hatte die Staatsanwaltschaft bereits früher fallen gelassen. KJU

Neue Audi-Hochburg

CENTER NEUBURG Grund zum Feiern gab es vergangene Woche bei Audi. In Anwesenheit von viel Prominenz aus der Politik nahmen die Audi-Oberen das neue Fahr- und Sportzentrum Neuburg in Betrieb. Das 47 ha grosse Gelände, 20 km westlich von Ingolstadt gelegen, beherbergt das «Kompetenz-Center Motorsport» inklusive «Audi Sport customer racing» und das «Audi driving experience center» für Fahrtrainings aller Art. Audi investierte dabei nach eigenen Angaben «eine Summe im oberen zweistelligen Millionenbereich». In Neuburg an der Donau werden rund 460 Menschen beschäftigt. AR